Psalm 55

Luther-Übersetzung von 1912

1 Eine Unterweisung Davids, vorzusingen, auf Saitenspiel. 2 Gott, höre mein Gebet und verbirg dich nicht vor meinem Flehen. **2** 3 Merke auf mich und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule, **3** 4 dass der Feind so schreit und der Gottlose drängt; denn sie wollen mir eine Tücke beweisen und sind mir heftig gram. **4** 5 Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. **5** 6 Furcht und Zittern ist mich angekommen, und Grauen hat mich überfallen. **6** 7 Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, dass ich flöge und wo bliebe! **7** 8 Siehe, so wollte ich ferne wegfliehen und in der Wüste bleiben. (Sela.) **8** 9 Ich wollte eilen, dass ich entrönne vor dem Sturmwind und Wetter.

9 10 Mache ihre Zunge uneins, HERR, und lass sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. **10** 11 Solches geht Tag und Nacht um und um auf ihren Mauern, und Mühe und Arbeit ist drinnen. **11** 12 Schadentun regieret drinnen; Lügen und Trügen lässt nicht von ihrer Gasse. **12** 13 Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ich’s leiden; und wenn mein Hasser wider mich pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen. **13** 14 Du aber bist mein Geselle, mein Freund und mein Verwandter, **14** 15 die wir freundlich miteinander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes unter der Menge. **15** 16 Der Tod übereile sie, dass sie lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

16 17 Ich aber will zu Gott rufen, und der HERR wird mir helfen. **17** 18 Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören. **18** 19 Er erlöst meine Seele von denen, die an mich wollen, und schafft ihr Ruhe; denn ihrer viele sind wider mich. **19** 20 Gott wird hören und sie demütigen, der allewege bleibt. (Sela.) Denn sie werden nicht anders und fürchten Gott nicht. **20** 21 Sie legen ihre Hände an seine Friedsamen und entheiligen seinen Bund. **21** 22 Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Öl, und sind doch bloße Schwerter. **22** 23 Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. **23** 24 Aber, Gott, du wirst sie hinunterstoßen in die tiefe Grube: die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de